

meinen Teil (S. 1—76) sind unter anderem die Voraussetzungen für den Drogenanbau einschließlich Absatz und Preisen, Wirtschaftlichkeit, betriebstechnische Fragen, Verarbeitung und Anwendungsformen der Drogen behandelt. Im ausführlichen besonderen Teil (S. 76—202) sind die Kulturaneleitungen für die 60 wichtigsten einheimischen Arznei-, Heil- und Gewürzpflanzen zusammengefaßt. Für jede Pflanze findet man Angaben über ihre wissenschaftlichen- und Volksnamen, genutzte Pflanzenteile, Vorkommen, Bodenansprüche, Anbauart, Düngung, Saatzpflege, Ernte und Aufbewahrung, Vermehrung und schließlich das Wichtigste über die in der Rohdroge enthaltenen Wirkstoffe und ihre Anwendung. Bei einigen Pflanzen sind auch ihre Schädlinge und Krankheiten kurz berücksichtigt. Als Diplom-Landwirt und bekannter Fachmann betont der Verfasser die Notwendigkeit der Durchführung eines groß angelegten feldmäßigen Anbaues im landwirtschaftlichen Zuschnitt, der bei sachgemäßer Durchführung sich als zweckmäßig und lohnend erwiesen hat. Diese kurze Inhaltsübersicht mag genügen, um dem Leser zu zeigen, daß das vorliegende Handbuch sich wesentlich von vielen bisher erschienenen anderen Büchern, Broschüren und Anleitungen unterscheidet und als Ratschläger und Wegweiser eine weite Verbreitung auch außerhalb Nord- und Nordwest-Deutschlands verdient, für das es vor allem bestimmt sein soll.

M. Klemm.

Newhall, A. G., and Lear, Bert, *Soil Fumigation For Nematode and Disease Control*, Cornell University Agricultural Experiment Station Bulletin 850. September 1948.

Neue Bodeninfektionsmittel sind in USA auf der Basis von Aethylendibromid bzw. einer Mischung von Dichlorpropan und Dichlorpropan (LD-Mischung) mit Erfolg gegen Nematoden (*Heterodera marioni*)

und Drahtwürmer versucht worden. Im Gegensatz zu Chlorpikrin und Methylbromid sind die Mittel nicht zu einer Totalentseuchung von Böden geeignet, da ihre Wirkungsbreite sich nicht auf Bodenpilze und Unkrautsamen erstreckt. Dafür betragen die Kosten einer Behandlung nur etwa $\frac{1}{10}$ und die Böden sind 2—3 Wochen nach der Behandlung schon wieder pflanzfähig, so daß mit Aethylendibromid und DD-Mischung Freilandbehandlungen möglich sind. Das sehr giftige Methylbromid wirkt zwar gegen ruhende Zysten besonders stark, kommt aber durch Flüchtigkeit und hohe Kosten nur für die Entseuchung von kleinen Erdmengen in Betracht. Hey.

Gesunde Pflanzen. 1. Jahrgang.

Aus dem Inhalt von Heft 10: Dr. B. Lange, Rattenbekämpfung unter neuen Gesichtspunkten; Dr. K. Kütke, Ist eine Maikäferbekämpfung wirtschaftlich?; Dr. H. Drees, Warum Pflanzen-Quarantäne?; Dr. M. Hanf, Pflanzenschutzmaßnahmen im Rahmen des bäuerlichen Betriebes; Dr. Diehl, Wünsche aus der Praxis des Pflanzenschutzes.

Aus dem Inhalt von Heft 11: Dr. W. Kotte, Wir bereiten die Winterspritzung vor; Dr. W. Klett, Abwehr und Bekämpfung der San-José-Schildlaus in Württemberg-Baden; G. Menges, Fusarium nivale, der Schneeschimmel des Getreides; Dipl.-Ing. Schwarzenberger, Einsatz von Vielfachgeräten für Schädlingsbekämpfung; Dr. E. Leib, Weiteres Auftreten der Chrysanthemengallmücke.

Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Aus dem Inhalt von Heft 2, 1949:

Reinmuth, E., Schädlingsbekämpfung im Ölfuchtbau, S. 126—130.

Personalnachrichten

Die Landesregierung von Baden hat den Leiter des Staatlichen Weinbauinstituts in Freiburg i. Br., Direktor Dr. Vogt, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten und der Verdienste, die er sich um die Förderung des Weinbaus und der Weinbehandlung erworben hat, zum Professor ernannt.

Der wissenschaftliche Angestellte der Zweigstelle der Biologischen Zentralanstalt in Aschersleben Dr. Wd. Eichler wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1949 zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Parasitologie an der Universität Leipzig ernannt.

Die Biologische Zentralanstalt für Land- und Forstwirtschaft des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik mit ihren Zweiginstituten in Naumburg (Saale), Aschersleben, Mühlhausen (Thüringen) und Seebach arbeitet im Rahmen ihrer bisherigen Forschungsaufgaben auch nach der durch die Übernahme der Dahlemer Anstalt in die Verwaltung des Westmagistrates erfolgten Trennung weiter. Ihre Anschrift lautet:

Biologische Zentralanstalt für Land- und Forstwirtschaft
Berlin W 8, Leipziger Str. 5-7, Tel.: 42 00 18, App. 2511 und 2611

Druckschriften, die im Austausch mit dem Nachrichtenblatt für den Deutschen Pflanzenschutzdienst übersandt werden, sind an folgende Anschrift zu übersenden:

Biologische Zentralanstalt für Land- und Forstwirtschaft
Berlin W 8, Leipziger Str. 5-7

Herausgeber: Biologische Zentralanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin. — Verlag: Deutscher Zentralverlag, GmbH., Berlin O 17, Michaelkirchstr. 17; Fernsprecher: Sammelnummer 67 64 11, Postscheckkonto: 146 78. — Schriftleitung: Prof. Dr. Schlumberger, Berlin W 8, Leipziger Str. 5/7; Fernsprecher: 42 00 18, Apparat 2511. (Redaktionskommission: Heinks, Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Fuchs, Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und Prof. Dr. Hey, Biologische Zentralanstalt. — Erscheint monatlich einmal. — Bezugspreis: Einzelheft DM 2,—, Vierteljahresabonnement DM 6,12 einschl. Zustellgebühr. — In Postzustellung eingetragene. — Bestellungen über die Postämter, den Buchhandel oder beim Verlag. — Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt. — Anzeigenannahme: Der Rufer, Berlin W 35, Potsdamer Platz 1 (Columbushaus) und Mahlow b. Berlin, Fernsprecher: 44 26 52. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 210 der Sowjetischen Militär-Administration in Deutschland. — Druck: Pilz & Noack, Berlin C 2, Neue Königstr. 70. Nachdrucke, Vervielfältigungen, Verbreitungen und Übersetzungen in fremde Sprachen des Inhalts dieser Zeitschrift — auch auszugsweise mit Quellenangabe — bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages.